



# #WirtschaftTestet

DIHK-Startumfrage zu Corona-Tests

**DIHK**

Deutscher  
Industrie- und Handelskammertag

**#GemeinsamWirtschaftStärken**

## DIHK-Startumfrage: Corona-Tests in Unternehmen

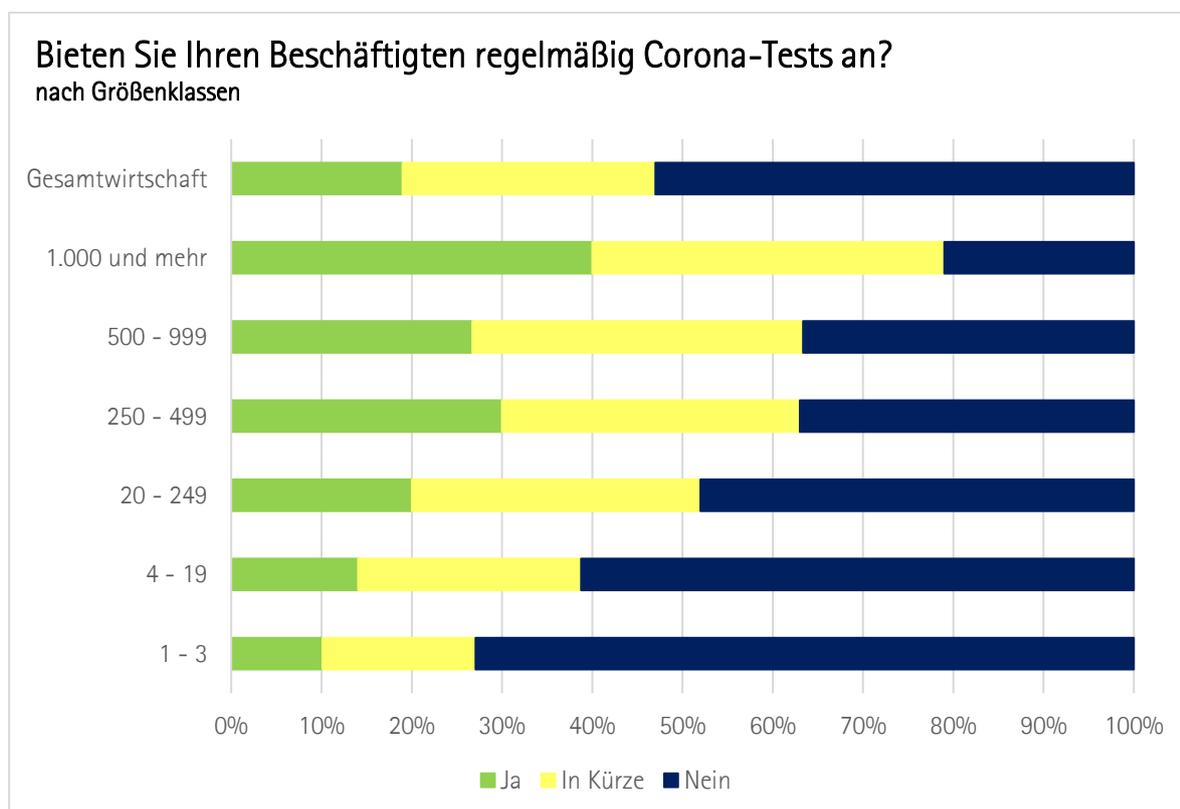
Fast 50 Prozent der Unternehmen bieten ihren Beschäftigten regelmäßig Corona-Tests an oder planen, dies in Kürze zu tun. Aktuell testen bereits 19 Prozent aller Betriebe ihre Belegschaften. Weitere 28 Prozent geben an, in Kürze mit Tests im Betrieb zu beginnen. Unter denjenigen, die nicht testen, befinden sich auch viele Betriebe, deren Beschäftigte komplett im Homeoffice sind bzw. die vom Lockdown betroffen sind.

Das geht aus einer aktuellen DIHK-Unternehmensbefragung hervor, an der sich über die Industrie- und Handelskammern (IHKs) 8.000 Unternehmen aller Branchen und Regionen beteiligt haben. Die Umfrage ist Teil der Initiative zur Ausweitung des Testangebots von BDA, BDI, DIHK und ZDH vom 9. März.

Je größer die Unternehmen, desto häufiger sind bereits vorhandene Teststrategien oder entsprechende Pläne. Bei den Großunternehmen (ab 1.000 Beschäftigte) testen bereits 40 Prozent der Unternehmen. Weitere 39 Prozent in dieser Kategorie geben an, in Kürze mit Tests zu starten.

Über alle Größenklassen hinweg haben rund die Hälfte der Betriebe noch keine konkreten Pläne für eine Teststrategie. Für fast ein Drittel von ihnen stellt sich die Testfrage allerdings aktuell nicht. Denn 23 Prozent der Betriebe arbeiten ausschließlich im Homeoffice. Neun Prozent befinden sich derzeit im kompletten Lockdown. Dort, wo die Belegschaften im Betrieb anwesend sind, ist somit die Testbereitschaft höher, als es im Gesamtergebnis zum Ausdruck kommt.

Zu den derzeit vom Lockdown besonders betroffenen Branchen gehören die Gastronomie, Reisewirtschaft, Kultur- und Kreativwirtschaft. So gibt mehr als die Hälfte der Betriebe aus dem Gastgewerbe an, aktuell geschlossen zu haben. In der Reisewirtschaft ist es knapp ein Drittel und in der Kultur- und Kreativbranche ist es immer noch mehr als jeder fünfte Betrieb. Aus den Zahlen geht zudem hervor, dass Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten überdurchschnittlich stark vom Lockdown betroffen sind. Bei diesen Unternehmen fallen auch die Kosten für die Einführung eines Testkonzepts besonders stark ins Gewicht - so dass damit die Testzurückhaltung in dieser Unternehmenskategorie nachvollziehbar ist.



## Fehlende Informationen und Test-Kits behindern die Unternehmen, insbesondere KMUs betroffen

Zentrale Herausforderung beim Entwickeln von Corona-Teststrategien sind den Unternehmensantworten zufolge mangelnde Informationen zum Umgang mit den Tests in den Betrieben. 42 Prozent derjenigen Unternehmen, die bislang noch nicht testen bzw. in Kürze testen wollen, beklagen eine mangelnde Informationslage. Bei den kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU, bis 250 Beschäftigte) liegt dieser Anteil noch höher. Knapp jedes zweite Unternehmen gibt an, zusätzliche Informationen zu benötigen. Die vier Spitzenverbände BDA, BDI, DIHK und ZDH haben nach ihrem Appell an die deutsche Wirtschaft zahlreiche Unterstützungsangebote eingerichtet. Die IHK-Organisation bietet den Betrieben zum Beispiel Webinare und Leitfäden an, um erforderliche Kenntnisse zu vermitteln. So liegen zu den kurzfristig angesetzten 28 IHK-Webinaren „Corona-Tests in Unternehmen“ bereits mehr als 3.000 Anmeldungen innerhalb von einer Woche vor.

Das zweithäufigste Hemmnis beim Testen in Unternehmen stellt das Fehlen von passenden Schulungsangeboten für die betriebsinterne Durchführung von Schnelltests dar: Rund ein Viertel der Unternehmen berichtet davon. Bei KMU ist der Anteil sogar noch höher. Die IHK-Organisation informiert die Betriebe über entsprechende Schulungsangebote und bietet teilweise auch selbst Schulungen durch Experten an.

### Warum testen Sie derzeit in Ihrem Unternehmen noch nicht? (Mehrfachnennung möglich)



Die Beschaffung der Tests bezeichnen die Betriebe als eines ihrer größten Probleme. Von den Unternehmen, die in Kürze testen wollen, sehen sich 43 Prozent Herausforderungen bei der Beschaffung gegenüber. Hier spiegeln sich vor allem zwei Faktoren wider: Erstens ist der Markt insbesondere für Selbsttests aufgrund der hohen Nachfrage derzeit sehr angespannt. Viele Unternehmen wissen zudem nicht, wo sie Tests bestellen können. Zweitens dürfen Schnelltests zum professionellen Gebrauch – trotz erfolgter Abgabelockerung – weiterhin nur von geschultem Personal angewendet werden.

Die IHK-Organisation unterstützt deshalb die Unternehmen bei der Suche nach lieferfähigen Anbietern. Ein Fünftel der Betriebe gibt zudem an, für sie seien die Kosten der Tests – angesichts der aktuell wirtschaftlich angespannten Lage – nicht zu stemmen. Aber auch die Unklarheiten über eine mögliche Kostenübernahme lassen einige Betriebe noch zögern.

## Auch testende Unternehmen wünschen sich Unterstützung

Von den Unternehmen, die ihre Beschäftigten bereits testen und somit einen wichtigen Beitrag zur Pandemiebekämpfung leisten, wünschen sich rund die Hälfte der Betriebe finanzielle Unterstützung. Besonders für kleine und mittlere Betriebe stellen die Kosten ein Problem dar. Auch viele Unternehmen, die bereits betriebliche Testkonzepte umgesetzt haben, signalisieren zum jetzigen Zeitpunkt weiterhin hohen Informationsbedarf. Die IHK-Organisationen unterstützt auch diese Betriebe mit entsprechenden Angeboten. Vier von zehn Unternehmen, die bereits testen, geben an, keine weitere Unterstützung zu benötigen.

## Fragebogen

### 1. Hat Ihr Unternehmen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte?

Ja / Nein. (Bei nein Umfrage beenden)

### 2. Bieten Sie Ihren sozialversicherungspflichtig Beschäftigten regelmäßig (z.B. 1x pro Woche) Corona-Tests an?

- ja
- In Kürze geplant
- nein, derzeit nicht geplant

(Bei den Antwort-Optionen „in Kürze geplant“ sowie „nein, derzeit nicht geplant“)

#### 2.1. Warum testen Sie derzeit in Ihrem Unternehmen noch nicht? (Mehrfachnennung möglich)

- es sind keine Beschäftigte regelmäßig im Betrieb (u.a. wg. Home Office oder Auswärtstätigkeit)
- Betrieb ist gegenwärtig pandemiebedingt geschlossen
- Kosten für Tests sind wg. angespannter wirtschaftlicher Situation des Unternehmens nicht tragbar
- Tests können nicht beschafft werden, da Anbieter nicht liefern
- Bislang kein passendes Schulungsangebot für die betriebsinterne Durchführung von Schnelltests
- Fehlende Informationen zum Umgang mit Tests in den Betrieben
- Sonstiges, und zwar (Freitextfeld)

(Nur wenn bei Frage 2 geantwortet: Ja)

#### 2.2. Falls Sie bereits testen, in welchem Bereich sehen Sie Unterstützungsbedarf? (Mehrfachnennung möglich)

- Finanzielle Unterstützung für die Kosten der Tests
- Informationen zum Umgang mit Tests in den Betrieben
- Schulungs- und Informationsmaterial für die betriebsinterne Durchführung von Schnelltests
- Sonstiges, und zwar (Freitextfeld)
- Nein, keine Unterstützung erforderlich

#### Branche

- Industrie
- Baugewerbe
- Einzelhandel
- Großhandel und Handelsvermittlung
- Kfz-Handel
- Verkehr und Lagerei
- Reisewirtschaft
- Gastgewerbe
- Kultur- und Kreativwirtschaft
- Gesundheitswirtschaft
- Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Sonstige Dienstleistungen

#### Unternehmensgrößenklasse (Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten)

- 0
- 1-3
- 4-19 Beschäftigte
- 20-249 Beschäftigte
- 250-499 Beschäftigte
- 500-999 Beschäftigte
- 1.000 und mehr Beschäftigte

## Methodik

Die Umfrage hat vom 17. bis 19. März 2021 stattgefunden. 8.000 Unternehmen haben an der Umfrage teilgenommen.

Die Antworten verteilen sich auf die Industrie (27%), Baugewerbe (5%), Handel (18%), Verkehr und Lagerei (5%), Reisewirtschaft (2%), Gastgewerbe (8%), Kultur- und Kreativwirtschaft (2%), Gesundheitswirtschaft (3%), Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (6%), Sonstige Dienstleistungen (24%).

Nach Unternehmensgrößenklassen verteilen sich die Antworten wie folgt: 1-3 Beschäftigte (13%), 4-19 Beschäftigte (31%), 20-249 Beschäftigte (41%), 250-499 Beschäftigte (7%), 500-999 Beschäftigte (3%), über 1.000 Beschäftigte (5%).

## Impressum

### Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Bereich Internationale Wirtschaftspolitik, Außenwirtschaftsrecht

### Herausgeber und Copyright

© Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Postanschrift: 11052 Berlin | Hausanschrift: Breite Straße 29 | Berlin-Mitte

Telefon 030 20308-0 | Fax 030 20308-1000

### DIHK Brüssel

Vertretung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages bei der Europäischen Union

19 A-D, Avenue des Arts | B-1000 Bruxelles

Telefon : +32 2 286-1611 | Fax +32 2 286-1605

### Internet

[www.dihk.de](http://www.dihk.de)

### Facebook

[www.facebook.com/DIHKBerlin](https://www.facebook.com/DIHKBerlin)

### Twitter

[http://twitter.com/DIHK\\_News](http://twitter.com/DIHK_News)

### Redaktion

Simon Litsche, Dr. Phillipp Wien

### Grafik

Lola Machleid

### Bildnachweis

<https://www.gettyimages.de/>

### Stand

März 2021